

Kloster Denkendorf (bei Esslingen)

Kreuzgangkonzerte Nr. 198 – 203

2006

Programm-Konzeption: Peter Thalheimer

Voranzeige:

204. Kreuzgangkonzert
Samstag, 10. März 2007, 20 Uhr

Württembergische Hofmusik

Werke des 18. Jahrhunderts
von S. Bodinus, G. Ph. Telemann,
L. Detry, J. F. Daube, J. D. Hardt,
Krelius u.a.

Ensemble der Denkendorfer Kreuzgangkonzerte

Peter Thalheimer, Blockflöte und Traversflöte
Yoshinori Tominaga, Fagott
Michael Jappe, Viola da gamba
Johannes Vogt, Laute

Veranstalter:
Fortbildungsstätte Kloster Denkendorf

Musikalische Leitung:
Prof. Peter Thalheimer

Eintritt: € 10.-

Schüler und Studenten: € 5.-

Familienkarte (2 Erwachsene mit einem oder
mehreren Kindern): € 22.-

Aus finanziellen Erwägungen wird für die
Denkendorfer Kreuzgangkonzerte auf Plakat-
werbung verzichtet. Gerne senden wir Ihnen
auf Wunsch die Einzelprogramme und/oder
die Jahresprogramme jeweils nach Erscheinen
kostenlos zu. Bitte wenden Sie sich an:

Fortbildungsstätte
Kloster Denkendorf
Klosterhof 5
73770 Denkendorf
Telefon 0711 / 934 45 45 0
Telefax 0711 / 934 45 45 22
e-Mail: kloster.denkendorf@t-online.de

Das aktuelle Programm im Internet:
www.kloster-denkendorf.de/kreuzgangkonzerte.htm

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag
9 – 12 und 14 – 17 Uhr,
Freitag 9 – 12 und 13.30 – 15 Uhr

Unter derselben Adresse können Eintrittskarten
vorbestellt werden. Die Karten werden in der
Reihenfolge der Vorbestellung vergeben und
müssen spätestens um 19.45 Uhr an der Abend-
kasse abgeholt werden.

**Wir danken der Gemeinde Denkendorf, dem
Autohaus Drechsler und dem Regierungs-
präsidium Stuttgart für die Unterstützung.
Ohne diese Hilfe wären die Kreuzgangkonzerte
nicht durchzuführen.**

Samstag, 9. Dezember 2006, 20 Uhr
Kloster Denkendorf
203. Kreuzgangkonzert

Romantik und Impressionismus

Peter Thalheimer, Querflöte
Yoshinori Tominaga, Fagott
Heejung Kim, Klavier

Kurz vor der Wende zum 20. Jahrhundert prägte Claude Debussy in Paris einen neuen musikalischen Stil, den **Impressionismus**. Seine Auswirkungen reichen weit ins 20. Jahrhundert hinein (Honegger, Koechlin, Jolivet). Daneben lebte aber der traditionell-romantische Stil auch in Frankreich weiter (Gaubert, Saint-Saëns).

Zu den Werken dieser Komponisten des frühen 20. Jahrhunderts bilden die Kompositionen von Devienne und Donizetti die Gegenstücke im **klassisch-romantischen Stil**.

Die **Kombination von Flöte, Fagott und Klavier** hat die Komponisten der Romantik und des Impressionismus zu sehr unterschiedlichen, ja zu gegensätzlichen Werken angeregt: Bei dem Flötisten und Fagottisten Devienne dominiert das Klavier, der Opernkomponist Donizetti setzt die Bläser ein wie Singstimmen in einem Duett mit Orchesterbegleitung, Koechlin zaubert drei zarte, impressionistische Klangbilder, und Haletzki nutzt die humoristische Seite der gegensätzlichen Klangfarben unter Einbeziehung der Piccoloflöte.

Für klangliche Gegensätze sorgt also schon allein das Zusammenspiel von Flöte und Fagott. Musikalische Abwechslung entsteht aber auch durch die Programmfolge: Das älteste und das jüngsten Stück stehen am Anfang (Devienne, Jolivet), die Klangfarbenmusik Koechlins und der Witz Haletzki am Schluß.

François Devienne
1759 – 1803

André Jolivet
1905 – 1974

Camille Saint-Saëns
1835 – 1921

Arthur Honegger
1892 – 1955

Gaetano Donizetti
1797 – 1848

Philippe Gaubert
1879 – 1941

Charles Koechlin
1867 – 1950

Charles Koechlin

Paul Haletzki
1911 – 2000

Sonate C-Dur (1787)
für Klavier, Querflöte und Fagott

Allegro moderato – Rondo, Allegretto assai

Fantasie-Caprice (1954)
für Querflöte und Klavier

Sonate G-Dur op. 168 (1921)
für Fagott und Klavier

Allegretto moderato – Allegro scherzando – Molto adagio-Allegro moderato

Dance de la chèvre (1919)
für Querflöte solo

Trio F-Dur
für Querflöte, Fagott und Klavier

Larghetto – Allegro

Romance (1908)
für Querflöte und Klavier

aus: **Les Chants de Nectaire op. 198/199** (1944)
für Querflöte solo

La claire forêt – Jeux dans la clairière – Les Vrilles de la Vigne

Trois Pieces op. 34/2 (1899/1907)
für Querflöte, Fagott und Klavier

Moderato tranquillo – Andante – Moderato con moto

Vater und Sohn. Intermezzo scherzoso (1938)
für Piccoloflöte, Fagott und Klavier

Voranzeige:

203. Kreuzgangkonzert
Samstag, 9. Dezember 2006, 20 Uhr

Romantik und Impressionismus

Werke von F. Devienne, G. Donizetti,
Ch. Koechlin, P. Haletzki, C. Saint-Saëns
u.a.

Peter Thalheimer, Querflöte
Yoshinori Tominaga, Fagott
Heejung Kim, Klavier

Veranstalter:
Fortbildungsstätte Kloster Denkendorf

Musikalische Leitung:
Prof. Peter Thalheimer

Eintritt: € 10.-

Schüler und Studenten: € 5.-

Familienkarte (2 Erwachsene mit einem oder
mehreren Kindern): € 22.-

Aus finanziellen Erwägungen wird für die
Denkendorfer Kreuzgangkonzerte auf Plakat-
werbung verzichtet. Gerne senden wir Ihnen
auf Wunsch die Einzelprogramme und/oder
die Jahresprogramme jeweils nach Erscheinen
kostenlos zu. Bitte wenden Sie sich an:

Fortbildungsstätte
Kloster Denkendorf
Klosterhof 5
73770 Denkendorf
Telefon 0711 / 934 45 45 0
Telefax 0711 / 934 45 45 22
e-Mail: kloster.denkendorf@t-online.de

Das aktuelle Programm im Internet:
www.kloster-denkendorf.de/kreuzgangkonzerte.htm

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag
9 – 12 und 14 – 17 Uhr,
Freitag 9 – 12 und 13.30 – 15 Uhr

Unter derselben Adresse können Eintrittskarten
vorbestellt werden. Die Karten werden in der
Reihenfolge der Vorbestellung vergeben und
müssen spätestens um 19.45 Uhr an der Abend-
kasse abgeholt werden.

**Wir danken der Gemeinde Denkendorf, dem
Autohaus Drechsler und dem Regierungs-
präsidium Stuttgart für die Unterstützung.
Ohne diese Hilfe wären die Kreuzgangkonzerte
nicht durchzuführen.**

Samstag, 4. November 2006, 20 Uhr
Kloster Denkendorf
202. Kreuzgangkonzert

Klassik und Romantik

Peter Thalheimer,
Traversflöte und Csakan

Albrecht Hartmann,
Hammerflügel

Mit **Klassik** und **Romantik** werden die beiden Epochen bezeichnet, die aus heutiger Sicht oft als das Zentrum der Musikgeschichte gelten. Mit „klassisch“ verbinden wir in der Musik meist die Schlichtheit und die formale Ausgewogenheit, mit „romantisch“ mehr den emotionalen Aspekt der Musik. Versucht man nun, einzelne Komponisten oder bestimmte Werke in diese Kategorien einzuordnen, so stellt sich heraus, dass dies nur in seltenen Fällen möglich ist. Vielmehr ist über einen längeren Zeitraum eine intensive Verflechtung klassischer und romantischer Stilelemente zu beobachten. Dies gilt besonders für die Komponisten, die in Wien gelebt und gewirkt haben.

In unserem Programm stehen sich Werke aus etwa vier Jahrzehnten gegenüber. Die Komponisten lebten zeitweise oder dauerhaft in Wien. Zu den „Mitgestaltern“ der Stilelemente sind sicher Mozart und Schubert zu zählen, die anderen standen der stilistischen Entwicklung nahe und wurden von dieser geprägt.

Der Pianist und Komponist Franz Liszt (1811-1886) hat 1839 einzelne Lieder aus Schuberts Liederzyklus „Die Winterreise“ für Klavier solo bearbeitet. Diese Stücke dienten Leopold Jansa als Vorbild für seine Fassungen für Flöte und Klavier. Wie bei Liszt wechseln auch in Jansas Schubert-Bearbeitungen Partien in einfacher Transkription, Variationen und paraphrasierende Passagen ab. Dadurch entstanden eigenständige Instrumentalstücke, die zwar ihre Herkunft vom Lied nicht verleugnen können, die jedoch zugleich auch Interpretationen und „romantische“ Weiterentwicklungen des musikalischen Materials darstellen.

Johann Nepomuk Hummel
1778 – 1837

Sonate G-Dur op. 28 (1808)
für Hammerklavier und Traversflöte

Allegro – Romanza poco Andante – Rondo Allegro

Wolfgang Amadeus Mozart
1756 – 1791

Sonate B-Dur KV 570 (1789)
für Hammerklavier

Allegro – Adagio – Allegretto

Johann André Amon
1763 – 1825

Sonate concertante F-Dur op. 88 (1823)
für Terzquerflöte und Hammerklavier

Allegro – Andante quasi Allegretto – Polonaise

* * *

Ernest Krähmer
1795 – 1837

Duo concertant As-Dur op. 16 (1827)
für Csakan und Hammerklavier

Allergro moderato – Adagio non molto – Allegro grazioso

Franz Schubert
1797 – 1828

Lieder aus der „Winterreise“ op. 89 D 911 (1827)
bearbeitet von Leopold Jansa (1795-1875)
für Traversflöte und Hammerklavier

Mut – Erstarrung – Wasserflut – Die Nebensonnen

Voranzeige:

202. Kreuzgangkonzert
Samstag, 4. November 2006, 20 Uhr

Klassik und Romantik

Werke von J. A. Amon, F. Silcher,
E. Krähmer, J. N. Hummel u.a.

Peter Thalheimer, Traversflöte und Csakan
Albrecht Hartmann, Hammerflügel

Veranstalter:
Fortbildungsstätte Kloster Denkendorf

Musikalische Leitung:
Prof. Peter Thalheimer

Eintritt: € 10.-
Schüler und Studenten: € 5.-

Familienkarte (2 Erwachsene mit einem oder
mehreren Kindern): € 22.-

Aus finanziellen Erwägungen wird für die
Denkendorfer Kreuzgangkonzerte auf Plakat-
werbung verzichtet. Gerne senden wir Ihnen
auf Wunsch die Einzelprogramme und/oder
die Jahresprogramme jeweils nach Erscheinen
kostenlos zu. Bitte wenden Sie sich an:

Fortbildungsstätte
Kloster Denkendorf
Klosterhof 5
73770 Denkendorf
Telefon 0711 / 934 45 45 0
Telefax 0711 / 934 45 45 22
e-Mail: kloster.denkendorf@t-online.de

Das aktuelle Programm im Internet:
www.kloster-denkendorf.de/kreuzgangkonzerte.htm

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag
9 – 12 und 14 – 17 Uhr,
Freitag 9 – 12 und 13.30 – 15 Uhr

Unter derselben Adresse können Eintrittskarten
vorbestellt werden. Die Karten werden in der
Reihenfolge der Vorbestellung vergeben und
müssen spätestens um 19.45 Uhr an der Abend-
kasse abgeholt werden.

**Wir danken der Gemeinde Denkendorf, dem
Autohaus Drechsler und dem Regierungs-
präsidium Stuttgart für die Unterstützung.
Ohne diese Hilfe wären die Kreuzgangkonzerte
nicht durchzuführen.**

***Für einen Zuschuß zu den Kosten des heutigen
Konzertes danken wir der Heidenheimer
Orgelstiftung.***

Samstag, 23. September 2006, 20 Uhr
Kloster Denkendorf
201. Kreuzgangkonzert
in der Friedhofskapelle

Helmut Bornefeld
1906-1990
zum Gedenken

**Ensemble der
Denkendorfer Kreuzgangkonzerte**

Susan Eitrich, Sopran
Peter Thalheimer, Daniela Holweg,
Blockflöte und Querflöte
Georg Glasl, Zither
Hannelore Hinderer, Orgel

Helmut Bornefeld wurde am 14.12.1906 in Stuttgart-Untertürkheim geboren, er starb am 11.02.1990 in Heidenheim. In Denkendorf wurden in den vergangenen 25 Jahren zwei seiner Werke uraufgeführt, außerdem waren hier sechs weitere größere Werke und zahlreiche Liedsätze von ihm zu hören. Eine ursprünglich für den 16.03.1985 vorgesehene Uraufführung des „Psalterium“ wird nun zu Bornefelds 100. Geburtstag nachgeholt.

Über die Vorbilder seiner frühen Zeit schreibt Bornefeld 1984: *Meine Begeisterung für „Neue Musik“ entzündete sich in meiner Studienzeit an den Namen Bartok, Strawinsky und Hindemith. Als ich aber 1931 mein Studium abgeschlossen hatte, wurde deren ganzes Schaffen von den Nazis als „entartet“ verfemt, wodurch mir jede kreative (und praktische) Entfaltung verunmöglicht wurde.*

Das wichtigste ältere Vorbild war für Bornefeld **Johann Sebastian Bach**, dessen Werke ihm immer wieder als Vorlage für Bearbeitungen dienten. – Einer der Weggefährten Bornefelds aus der Zeit der „Heidenheimer Arbeitstage für neue Kirchenmusik“ (1946-1960) war **Siegfried Reda**. Seine Blockflötensonate wird heute der Vergessenheit entrissen.

Sicher wird Bornefelds umfangreiches Spätwerk für und mit Orgel zukünftig das Bild dieses Komponisten prägen. In unserem Geburtstagskonzert kommt davon nichts vor, weil es auf der Orgel der Friedhofskapelle nicht darstellbar ist. Am Schluß des Programms stehen deshalb „Kantoreisätze“, also Liedsätze mit weltlichem und geistlichem Text, die Bornefeld – trotz ihrer Schlichtheit – stets als das Zentrum seiner Arbeit betrachtet hat.

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Helmut Bornefeld
1906 – 1990

Siegfried Reda
1916 – 1968

Helmut Bornefeld

Helmut Bornefeld

Präludium und Fuge g-Moll BWV 885
für Sopranblockflöte, Bassquerflöte und Orgel
bearbeitet von Helmut Bornefeld (1970)

Choralsonate „Auf meinen lieben Gott“ (1957)
für Querflöte und Orgel

Psalterium (1985) *Uraufführung*
für Zither solo

Sonate (1948)
für Blockflöte solo

Andante con moto – Thema con Variazioni – Allegretto

Choralkantate „Der Herr ist mein getreuer Hirt“ (1949)
für Sopran, Blockflöte, Querflöte und Orgel

Fantasie „Ros und Lilie morgentaulich“ (1985/1986)
für Blockflöte, Querflöte und Orgel

Kleine Suite aus den „**Inventionen**“ (1980)
für Orgel solo

Praeludium – Scherzando – Siciliano – Fughetta – Menuett – Spieluhr – Postludium

Kantoreisätze
für-Sopran, Block- und Querflöten, Zither und Orgel

Gesegn dich Laub, gesegn dich Gras (1930/1960/1985)
Drei Laub auf einer Linden (1935/1938/1978/1984)
Schönster Herr Jesu (1960)
Christe, du bist der helle Tag (1940/1944/1950)

Voranzelge:

201. Kreuzgangkonzert
in der Friedhofskapelle
Samstag, 23. September 2006, 20 Uhr

Helmut Bornefeld (1906-1990) zum Gedenken

Werke von J. S. Bach, S. Reda
und H. Bornefeld

Astrid Kessler, Sopran
Peter Thalheimer, Blockflöte und Querflöte
Daniela Holweg, Querflöte
Georg Glasl, Zither
Hannelore Hinderer, Orgel

**Das Jahresprogramm 2006/2007
erscheint im September 2006.**

Veranstalter:
Fortbildungsstätte Kloster Denkendorf

Musikalische Leitung:
Prof. Peter Thalheimer

Eintritt: € 10.-

Schüler und Studenten: € 5.-

Familienkarte (2 Erwachsene mit einem oder
mehreren Kindern): € 22.-

Aus finanziellen Erwägungen wird für die
Denkendorfer Kreuzgangkonzerte auf Plakat-
werbung verzichtet. Gerne senden wir Ihnen
auf Wunsch die Einzelprogramme und/oder
die Jahresprogramme jeweils nach Erscheinen
kostenlos zu. Bitte wenden Sie sich an:

Fortbildungsstätte
Kloster Denkendorf
Klosterhof 5
73770 Denkendorf
Telefon 0711 / 934 45 45 0
Telefax 0711 / 934 45 45 22
e-Mail: kloster.denkendorf@t-online.de

Das aktuelle Programm im Internet:
www.kloster-denkendorf.de/kreuzgangkonzerte.htm

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag
9 – 12 und 14 – 17 Uhr,
Freitag 9 – 12 und 13.30 – 15 Uhr

Unter derselben Adresse können Eintrittskarten
vorbestellt werden. Die Karten werden in der
Reihenfolge der Vorbestellung vergeben und
müssen spätestens um 19.45 Uhr an der Abend-
kasse abgeholt werden.

**Wir danken der Gemeinde Denkendorf, dem
Autohaus Drechsler und dem Regierungs-
präsidium Stuttgart für die Unterstützung.
Ohne diese Hilfe wären die Kreuzgangkonzerte
nicht durchzuführen.**

**200. Kreuzgangkonzert
in der Klosterkirche**
Samstag, 22. Juli 2006, 20 Uhr

– 35 Jahre Kreuzgangkonzerte –

Johann Sebastian Bach: Musicalisches Opfer

Ricercari, Kanons und Triosonate
über das „Königliche Thema“

Ensemble der Denkendorfer Kreuzgangkonzerte

Peter Thalheimer, Traversflöte
Livia Krieger, Violine
Verena Kronseder, Viola da gamba
Martina Fiedler, Cembalo

Der preußische König Friedrich II., später „Friedrich der Große“ genannt, war literarisch und musikalisch sehr gebildet. Als seinen Flötenlehrer hatte er Johann Joachim Quantz zu sich an den Hof geholt; sein Kammer-Cembalist war Carl Philipp Emanuel Bach, der zweitälteste Sohn Johann Sebastians.

Johann Sebastian Bach besuchte Anfang Mai 1747 den König und auch seinen Sohn Carl Philipp Emanuel in Potsdam. Vater Bach berichtet darüber: *Mit einem ehrfurchtsvollen Vergnügen erinnere ich mich annoch der ganz besonderen Königlichen Gnade, da vor einiger Zeit, bey meiner Anwesenheit in Potsdam, Ew. Majestät selbst, ein Thema zu einer Fuge auf dem Clavier mir vorzuspielen geruheten, und zugleich allergnädigst auferlegten, solches alsobald in Deroselben höchsten Gegenwart auszuführen. Ew. Majestät zu gehorsamen, war meine unterthänigste Schuldigkeit. Ich bemerkte aber gar bald, daß wegen Mangels nöthiger Vorbereitung, die Ausführung nicht so gerathen wollte, als es ein so treffliches Thema erforderte. Ich fassete demnach den Entschluß, und machte mich sogleich anheischig, dieses recht Königliche Thema vollkommener auszuarbeiten, und sodann der Welt bekannt zu machen. Dieser Vorsatz ist nunmehr nach Vermögen bewerkstelliget worden (...)*

Diese Zitat stammt aus Bachs Vorwort zum Erstdruck des „Musicalischen Opfer“, datiert 7.7.1747. Der Notenband erschien zur Leipziger Michaelismesse Ende September desselben Jahres.

Johann Sebastian Bach (1685 - 1759)

Ein Musicalisches Opfer (1747) BWV 1079

1. Ricercar a 3 (Cembalo)
2. Kanon in der Gegenbewegung (Flöte, Violine, Bc.)
3. Vier Kanons (Thema regium als Cantus firmus)
 - a) Kanon in der Oktave (Flöte, Violine, Viola da gamba)
 - b) Kanon im Einklang (Violine, Cembalo, Viola da gamba)
 - c) Kanon in Gegenbewegung (Flöte, Violine, Viola da gamba)
 - d) Kanon in vergrößerter Gegenbewegung (Violine, Cembalo)
4. Kanonische Fuge (Flöte, Cembalo)
5. Vier Kanons (das Thema regium verarbeitend)
 - a) Krebskanon (Flöte, Violine)
 - b) Modulierender Kanon (Violine, Cembalo)
 - c) Kanon in Einklang und Oktave (Flöte, Violine, Cembalo, Viola da gamba)
 - d) Kanon in Gegenbewegung (Cembalo)
6. Sonata Sopr' Il Soggetto Reale a Traversa, Violino e Continuo

Largo – Allegro – Andante – Allegro
7. Ricercar a 6 (Cembalo)

Voranzeige:

35 Jahre Kreuzgangkonzerte: 200. Kreuzgangkonzert in der Klosterkirche

Samstag, 22. Juli 2006, 20 Uhr

Johann Sebastian Bach: Musikalisches Opfer (1747)

Ricercari, Kanons und Triosonate
über das „Königliche Thema“

Ensemble der Denkendorfer Kreuzgangkonzerte

Peter Thalheimer, Traversflöte
Livia Krieger, Violine
Verena Kronseder, Viola da gamba
Martina Fiedler, Cembalo

Veranstalter:
Fortbildungsstätte Kloster Denkendorf

Musikalische Leitung:
Peter Thalheimer

Eintritt: € 10.-

Schüler und Studenten: € 5.-

Familienkarte (2 Erwachsene mit einem oder
mehreren Kindern): € 22.-

Aus finanziellen Erwägungen wird für die
Denkendorfer Kreuzgangkonzerte auf Plakat-
werbung verzichtet. Gerne senden wir Ihnen
auf Wunsch die Einzelprogramme und/oder
die Jahresprogramme jeweils nach Erscheinen
kostenlos zu. Bitte wenden Sie sich an:

Fortbildungsstätte
Kloster Denkendorf
Klosterhof 5
73770 Denkendorf
Telefon 0711 / 934 45 45 0
Telefax 0711 / 934 45 45 22
e-Mail: kloster.denkendorf@t-online.de

Das aktuelle Programm im Internet:
www.kloster-denkendorf.de/kreuzgangkonzerte.htm

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag
9 – 12 und 14 – 17 Uhr,
Freitag 9 – 12 und 13.30 – 15 Uhr

Unter derselben Adresse können Eintrittskarten
vorbestellt werden. Die Karten werden in der
Reihenfolge der Vorbestellung vergeben und
müssen spätestens um 19.45 Uhr an der Abend-
kasse abgeholt werden.

**Wir danken der Gemeinde Denkendorf und
dem Regierungspräsidium Stuttgart für die
Unterstützung. Ohne diese Hilfe wären die
Kreuzgangkonzerte nicht durchzuführen.**

Samstag, 6. Mai 2006, 20 Uhr
Kloster Denkendorf
199. Kreuzgangkonzert

Die Wiederentdeckung der Blockflöte

Gesprächskonzert
zur Erinnerung an
Peter Harlan (1898-1966)

Peter Thalheimer, Claudia Lange,
Eva Praetorius, Daniela Holweg,

Blockflöten
aus den Jahren 1926 -1939
in verschiedenen Stimmungen

Um 1920 kannte man die Blockflöten des 15. bis 18. Jahrhunderts nur aus dem Museum. Die entscheidenden Impulse für ihre Wiederentdeckung für die musikalische Praxis gingen in Deutschland von dem Instrumentenbauer und Händler **Peter Harlan** aus. 40 Jahre nach seinem Tod und 80 Jahre nach dem Bau der ersten neuen Blockflöte scheint es an der Zeit zu sein, auf Harlans Verdienste zurückzublicken. Dabei sollen aus heutiger Sicht auch kritische Fragen nicht unterdrückt werden.

In den 13 Jahren, die zwischen dem Verkauf der ersten neuen Blockflöte und dem Beginn des Zweiten Weltkriegs lagen, wurde im Vogtland eine fast unübersehbare Zahl verschiedener Blockflötenmodelle und Flötenstimmungen entwickelt. Nach der Überwindung anfänglicher Schwierigkeiten entstanden dort einerseits einfache, preiswerte Instrumente in großer Anzahl, andererseits aber auch hochwertige Solo- und Ensemble-Blockflöten. Aus einer großen Sammlung von Instrumenten dieses Zeitraums wurden für unser Programm 37 herausragende Exemplare ausgewählt und spielbar gemacht. Entsprechend ihren tiefsten Tönen werden sie meist wie folgt kombiniert:

E-A-Quartett (a¹ e¹ a⁰ e⁰)
 D-A-Quartett (a¹ d¹ a⁰ d⁰)
 G-C-F bzw. D-G-C (g¹ c¹ c¹ f⁰ bzw. d² g¹ c¹ f⁰)
 C-F (c² f¹ c¹ f⁰ c⁰)
 C-F tiefer Stimmung (e¹ e¹ h⁰ e⁰)

Die Musikbeispiele stammen aus jenem Repertoire, das in diesen Jahren auf Blockflöten gespielt bzw. im alten Stil neu für Blockflöten komponiert wurde. So entsteht eine wechselnde Folge von Musik aus vier Jahrhunderten mit entsprechenden Erläuterungen.

Helmut Bornefeld
 1906 – 1990

Anonymus (um 1600)
Anonymus (um 1600)
Michael Praetorius
 1571 – 1621

Paul Peuerl
 1575 – 1625

Ernst-Günther Pook
 ? – nach 1974

Heinrich Spitta
 1902 – 1972

Heinrich Isaak
 um 1450 – 1517
Hans Leo Hassler
 1564 – 1612

Karl Marx
 1897 – 1985

Giovanni P. da Palestrina
 1525 – 1594
Giovanni Gabrieli
 1557 – 1612

Michael Kuntz
 1915 – 1992

John Playford
 1650 – 1728

Johann Sebastian Bach
 1685 – 1750

Drei Stücke (1930) BoWV 132/10,9,5
 Blockflöte e¹ solo

Lieblich hat sich gesellet
Ich sag ade
Nach grüner Farb mein Herz verlangt
 Blockflöten a¹ e¹ a⁰ e⁰

Suite IV (1611)
 Blockflöten a¹ d¹ a⁰ d⁰
Padouan – Intrada – Danz – Galliarda

Kleine Blockflötensuite (1936)
 Blockflöten a¹ a¹ d¹ a⁰
Bourée – Sarabande – Murky

Triptychon op. 20b (1932)
 Blockflöten a¹ a¹ d¹ d¹
Schrittempo – Langsam – Lebhaft

In meinem Sinn – Zwischen Berg und tiefem Tal
 Blockflöten g¹ c¹ c¹ f⁰
Canzone
 Blockflöten d² g¹ d¹ f⁰

Kleine Suite nach Tänzen
aus Leopold Mozarts Notenbuch für Wolfgang (1939)
 Blockflöten c² f¹ c¹ f⁰
Polonaise – Bourrée I – Air en Menuet – Bourrée II – Schwabentanz

Ricercar del quarto tuono – Ricercar del quinto tuono
 Blockflöten c¹ f⁰ f⁰ c⁰ bzw. c² f¹ c¹ f⁰
Canzon terza (1608)
 Blockflöten c¹ f⁰ f⁰ c⁰

Kleine Passacaglia auf das Lied „So treiben wir den Winter aus“ (1940)
 Blockflöten c² f¹ c¹ f⁰

Fünf Kontratänze, eingerichtet von Kurt Müller (1936)
 Blockflöten e¹ e¹ h⁰ e⁰

Contrapunctus 1 – Contrapunctus 3 aus der „Kunst der Fuge“ BWV 1080
 Blockflöten c² f¹ a⁰ d⁰ bzw. c² f¹ b⁰ c⁰

Voranzeige:

199. Kreuzgangkonzert
Samstag, 6. Mai 2006, 20 Uhr

Die Wiederentdeckung der Blockflöte

geht in Deutschland auf die Initiative von Peter Harlan (1898-1966) zurück. Ihm widmen wir ein **Gesprächskonzert** mit Werken des 16.-18. Jahrhunderts (z.B. von H. L. Hassler, J. S. Bach) und Kompositionen im alten Stil (z.B. von K. Marx, H. Bornefeld), gespielt auf Blockflöten aus den Jahren 1926 bis 1939.

Eva Praetorius, Daniela Renner,
Peter Thalheimer, Claudia Lange,
Blockflöten in verschiedenen Stimmungen

Veranstalter:
Fortbildungsstätte Kloster Denkendorf

Musikalische Leitung:
Peter Thalheimer

Eintritt: € 10.-

Schüler und Studenten: € 5.-

Familienkarte (2 Erwachsene mit einem oder mehreren Kindern): € 22.-

Aus finanziellen Erwägungen wird für die Denkendorfer Kreuzgangkonzerte auf Plakatwerbung verzichtet. Gerne senden wir Ihnen auf Wunsch die Einzelprogramme und/oder die Jahresprogramme jeweils nach Erscheinen kostenlos zu. Bitte wenden Sie sich an:

Fortbildungsstätte
Kloster Denkendorf
Klosterhof 5
73770 Denkendorf
Telefon 0711 / 934 45 45 0
Telefax 0711 / 934 45 45 22
e-Mail: kloster.denkendorf@t-online.de

Das aktuelle Programm im Internet:
www.kloster-denkendorf.de/kreuzgangkonzerte.htm

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag
9 – 12 und 14 – 17 Uhr,
Freitag 9 – 12 und 13.30 – 15 Uhr

Unter derselben Adresse können Eintrittskarten vorbestellt werden. Die Karten werden in der Reihenfolge der Vorbestellung vergeben und müssen spätestens um 19.45 Uhr an der Abendkasse abgeholt werden.

Wir danken der Gemeinde Denkendorf und dem Regierungspräsidium Stuttgart für die Unterstützung. Ohne diese Hilfe wären die Kreuzgangkonzerte nicht durchzuführen.

Samstag, 1. April 2006, 20 Uhr
Kloster Denkendorf
198. Kreuzgangkonzert

T'Andernaken

Ensemble der Denkendorfer Kreuzgangkonzerte

Ute Kreidler, Mezzosopran
Peter Thalheimer und Eva Praetorius,
Blockflöte, Traversflöte,
Krummhorn, Pommer
Bruni Scheyhing, Posaune
Verena Kronseder, Viola da gamba
Johannes Vogt, Laute

T'Andernaken ist der Textanfang eines alten niederländischen Liedes, der in einer deutschen Übersetzung „Zu Andernach am Rhein“ lautet. In den sechs Textstrophen berichten zwei Freundinnen über ihre Erfahrungen mit der Liebe.

Dieses Lied war von etwa 1450 bis 1550 in ganz Europa verbreitet, allerdings ohne Text. Die Melodie diente als **Cantus Firmus** von neun Instrumentalstücken verschiedener Komponisten, einer fünfstimmigen geistlichen Motette von Ludwig Senfl und einer vierstimmigen Messe von Pierre de la Rue. Die Instrumentalstücke waren damals so geschätzt, daß sie von verschiedenen Musikern abgeschrieben, bearbeitet und diminuiert (mit Verzierungen versehen) wurden. Daß weltliche Melodien als musikalische Grundlage von geistlicher Musik dienten, war zwar damals üblich, wurden aber später vom Tridentinischen Konzil (1545-1563) verboten.

In unserem Programm wird die T'Andernaken-Messe in vier Blöcke aufgeteilt. Dazwischen erklingen drei- und vierstimmige Instrumentalstücke, denen die T'Andernaken-Melodie zugrunde liegt, zum Teil in Intavolierungen (Bearbeitungen) des 16. Jahrhunderts für Laute. Zu Beginn hören Sie das Lied mit niederländischem Originaltext und zum Schluß die fünfstimmige geistliche Motette von Ludwig Senfl.

Bei dieser Programmkonzeption ist das Einfügen einer längeren Konzertpause nicht sinnvoll. Die Gesamtdauer reduziert sich entsprechend.

Wir bitten Sie, auf Beifall nach den einzelnen Stücken zu verzichten.

Anonymus (Fassung Antwerpen 1544) Tander naken, al op den Rijn

Pierre de la Rue (ca. 1460 – 1518) **Missa „T'Andernaken“** (um 1500): Kyrie – Gloria

Jacob Obrecht (ca. 1450 – 1505) T'Andernaken (1501)
intavoliert und diminuiert von Hans Neusidler (1536)

Tyting T'Andernaken à 3 (um 1450)

Jacob Obrecht (ca. 1450 – 1505) T'Andernaken à 3 (1501)

Erasmus Lapidida T'Andernaken à 3 (1504)
intavoliert von Hans Neusidler (1536)

Henry VIII. (1491 – 1547) T'Andernaken à 3

Pierre de la Rue (ca. 1460 – 1518) **Missa „T'Andernaken“**: Credo

Antoine Brumel (ca. 1460–ca. 1515) T'Andernaken à 3
intavoliert und diminuiert von Hans Neusidler

Paulus Hofhaimer (1459 – 1537) T'Andernaken à 3
in einer Fassung von Leonhard Kleber

Antoine Brumel (ca. 1460–ca. 1515) T'Andernaken à 3

Paulus Hofhaimer (1459 – 1537) T'Andernaken à 4
in einer Fassung von Johannes Kotter

Pierre de la Rue (ca. 1460 – 1518) **Missa „T'Andernaken“**: Sanctus

Pierre Alamire T'Andernaken
intavoliert und diminuiert von Hans Neusidler

Alexander Agricola (1446 – 1506) T'Andernaken à 3 (1538)

Ludwig Senfl (ca. 1486–1552/3) T'Andernaken à 4 (1534)

Pierre de la Rue (ca. 1460 – 1518) **Missa „T'Andernaken“**: Agnus dei

Ludwig Senfl (ca. 1486–1552/3) T'Andernaken à 5 (1534):
„Foelices, quicunque deo confidere“